

Zeugnis David Morante Zu Beginn der Ausbildung



Manchmal dachte ich, dass ich ein außergewöhnlicher, wichtiger Mann sein könnte. Ich bin Vater, Ehemann, Sohn, Bruder. Ich bin 48 Jahre alt und es ist einfach festzustellen, dass ich sozial gesehen nicht wichtig und noch weniger außergewöhnlich bin.

Bis heute ist das Leben hart gewesen, zweifellos, mit einigen schönen Strahlen aus Sonne und Licht. Momentan bin ich fast „obdachlos“ und ich sage fast, weil ich unter einem Dach Schutz finde, wo einige gute Menschen es mir erlauben. Ich habe kein zu Hause, aber meine Familie schon, mein Sohn und meine Frau. Sie sind in das Haus meines verstorbenen Schwiegervaters gezogen, das nun das Haus seiner Frau ist, der Stiefmutter meiner Frau und meiner Schwägerin - während wir das unsere regeln. Dort wollen sie uns eigentlich

nicht und es ist eine Qual, was meine Frau (48) und mein Sohn (14) dort erleben und ich darf sie dort nicht besuchen, sie erlauben es mir nicht.

In der Zwischenzeit arbeiten wir mit meiner Frau, in dem was wir können und mein Sohn geht in die Schule. An ihrer Seite ist das Leben besser. Für mich ist es schwierig gewesen Arbeit zu finden, ich habe nur etwas studiert, was ich nicht zu Ende bringen konnte und es hilft mir nicht, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich bin ein Mann, der bereit ist für seine Familie zu kämpfen und wir wünschen und streben danach gemeinsam in einem kleinen Häuschen zu wohnen, aber es ist nicht einfach das zu erreichen. Ich möchte diese Ausbildung zu Ende bringen und arbeiten...Ich weine, wenn ich daran denke und mir vorstelle, was passieren könnte. Ich bin ein Migrant in Chile, ich bin es gewohnt zu kämpfen, zu fallen und wieder aufzustehen. Ich hoffe, dass meine Geschichte nicht so schlecht endet wie sie gerade aussieht.

Gott segne euch, altruistische Seelen, gute Engel. Ohne euch wäre die Welt viel schlechter. Danke!

Zum Ende der Ausbildung

Eine gute Erfahrung, allein die Tatsache mir in meinem Alter (49) die Tür zu öffnen, zurück in einen Klassenraum zu gehen, mir Wissen beizubringen, die Chance für mich meine Disziplin zu erproben, meine Energie zu konzentrieren und mich um die Materie zu kümmern; das gab mir einen neuen „LEBENSINN!“ Zweifellos habe ich mich positiv verändert und meine Familie schätzt das Wert und hat Hoffnung, dass unsere Lebensqualität sich weiter verbessern kann. Eine neue Erfahrung, die Menschen sind alle sehr wertvoll mit Erfahrungen und Biographien, die mich bereichert haben, Räume in meinem Leben, die vorher anders waren. Ich habe gelernt bescheiden und demütig zu sein, alleinerziehende und junge Frauen zu verstehen, die kämpferische Frauen (ich bin der einzige Mann im Kurs). Niemals wäre mein Leben gleich. Heute bin ich menschlicher und außerdem beherrsche ich Techniken als Altenpfleger. Ich kann auf meine Arbeit vertrauen und mein Sandkorn beitragen und denen helfen, die mich brauchen. Ich habe gelernt was es bedeutet seinem nächsten zu dienen und es ist wirklich eine religiöse Erfahrung.

Zeugnis Marcela Benítez Ramírez

Zu Beginn der Ausbildung

Links Cristina Briones, rechts Marcela Benítez



Mein Name ist Marcela, ich bin 47 Jahre alt, habe 6 Kinder und 2 wundervolle Enkel (ein Mädchen und ein Junge). Ich wohne bei meinen Eltern, mit meinen Brüdern, Neffen, wir sind insgesamt 15 Personen. Meine größte Schwierigkeit ist es, dass ich keine Wohnung habe, immer war ich Hausfrau, habe meine Kinder erzogen und habe auf fünf Neffen aufgepasst, weil meine Brüder arbeiteten.

Ich habe noch nie irgendwie gearbeitet, weil ich immer jemanden pflegen musste, sei es, weil er einen Unfall hatte wie mein Bruder (er lag im Koma), danach pflege ich meine Großmutter, die Darmkrebs hatte und daran starb und nun

pflege ich meinen Vater, er ist 85 und hat Herzprobleme und meine Mutter, sie ist 65 und leidet unter Diabetes, braucht Insulin, hat Bluthochdruck, etc.

Gut, ich habe diesen Kurs angefangen, weil mich die Medizin immer interessiert hat und die Stiftung Cristo Vive mir die Chance gibt. Ich hoffe, dass ich mein Ziel erreiche, dass ich als Person wachse und meiner Familie zeigen kann, dass ich „jemand“ bin in diesem Leben und dann besser alte Menschen oder bettlägrige Personen pflegen kann.

Vielen Dank für diese Chance. Ich hoffe, dass ich euch nicht enttäusche.

Zum Ende der Ausbildung

Eine großartige Erfahrung, viele Menschen kennenzulernen, auf persönlicher Ebene zu wachsen, Kenntnisse im Bereich Gesundheitswesen zu haben, zu wissen, wie man alte Menschen betreut und versorgt, ihnen eine bessere Lebensqualität ermöglicht. Auf familiärer Ebene bin ich sehr zufrieden, weil ich mit ihrer großen Unterstützung den Kurs zu Ende bringen konnte. Der Stiftung dankend für diese große Chance, dass wir als Hausfrauen noch viel mehr lernen können. Ich fühle mich sehr zufrieden mit diesem großen Wissen, das ihr uns beigebracht habt.

Ich sehe meine Zukunft nun mit mehr Perspektiven und möchte eine Arbeit finden. Vielen Dank!

Zeugnis Nancy Menares



Nancy bekommt eine Auszeichnung als Kursbeste, mit einem Schnitt von 6.8

(links die Leiterin der Krankenpflegeschule, rechts Marcela, die Dozentin des Kurses)

Ich bin 46 Jahre alt, haben einen Sohn, er ist 21, der mit einem Stipendium an der Universität studiert. Ich bin geschieden und erhalte keinerlei finanzielle Hilfe vom Vater meines Sohnes. Wir leben im Haus meiner Mutter, sie ist 71 Jahre alt, mit ihr meiner Nichte, sie ist 21. Bis Mai dieses Jahres arbeitete ich als Rezeptionistin. Seit diesem Zeitpunkt konnte ich keine Arbeit in diesem Bereich finden, weil ich nicht mehr „im entsprechenden Alter“ bin, hat man mir gesagt. Ich konnte auch keine Weiterbildungskurse in diesem Bereich machen, da ich nicht die entsprechenden finanziellen Mittel dafür habe, ich decke meine Grundbedürfnisse mit der Hilfe meiner Mutter.

Als ich vom Kurs der Stiftung erfuhr, war es ein Licht der Hoffnung für mich und ich habe diesen ausgesucht, weil er mich motiviert und weil ich mich erfüllt fühle, wenn ich helfe.

Zu fühlen, dass ich zum Wohlbefinden eines alten Menschen beitrage, erfüllt mich mit Energie und Glück. Ich komme mit der Überzeugung mich in die beste Altenpflegerin zu verwandeln, die ich sein kann und meine finanzielle und emotionale Stabilität zurückzugewinnen.

Zum Ende des Kurses

Es war eine bereichernde Erfahrung in jeder Hinsicht, die mir geholfen hat das Leben positiver zu sehen. Mit dem was ich gelernt habe, bin ich in der Lage besser und effizienter alten Menschen zu helfen, die ich pflegend betreue oder die meiner Familie.

Während dem Theorieunterricht sind wir zu einer vereinten Gruppe zusammengewachsen, obwohl wir so verschieden sind untereinander (Alter, Bildungsniveau, etc.), wir haben so angenehme Momente geteilt, dass jeder das Beste von sich geben konnte.

Ich bin dankbar für die Chance an diesem Kurs teilzunehmen, da ich nun über Kenntnisse und Erfahrungen verfüge, die mir neue Wege öffnen, bessere Chancen ermöglichen. Nun kann ich auch meine Zukunft und die meiner Familie mit mehr Chancen erkennen.